

Champ Time

Von Farleen

Kapitel 15: Wir haben gerade erst angefangen

Zehn Tage nach dieser beinahe schlaflosen Nacht stand ich wieder im Stadion von Score City, in jenem Gang, der auf das Kampffeld führte, in meiner Champ-Uniform und dem Cape. Endlich bebte die Arena wieder, angefüllt mit Menschen und Pokémon, die den großartigsten Kampf aller Zeiten sehen wollten. Und heute war ich bereit, ihnen diesen zu bieten.

Ich war nicht nervös, nur voller Vorfreude, wegen der ich aufgereggt auf der Stelle trippelte. Ich konnte sogar tief durchatmen. Dieses Mal war alles bestens.

Delion trat als erstes auf das Feld, ebenfalls wieder als Champ gekleidet. Es war das erste Mal seit unserem gemeinsamen Frühstück vor zehn Tagen, dass ich ihn wiedersah, weswegen mein Herz einen Sprung vollführte. Durch Telefonate mit ihm wusste ich, dass er seine Pokémon auf diesen Kampf vorbereitet hatte – und ich konnte kaum erwarten, das Ergebnis zu sehen.

Mit erhobenen Armen grüßte er das begeisterte Publikum nach allen Seiten. In der Mitte des Felds blieb er wieder stehen, verbeugte sich knapp und begann seine Ansprache: »Danke, dass ihr so zahlreich erschienen seid! Ich weiß, dass ihr alle sehnsüchtig auf dieses Finale gewartet habt, und ich bin, als Liga-Präsident, stolz darauf, es endlich einläuten zu dürfen!«

Ein Jubeln lief durch das Publikum und kam als wohltuender Schauer bei mir an.

Er vollführte eine einladende Bewegung mit seinem Arm in meine Richtung. »Ich bitte um einen donnernden Applaus für unseren allseits beliebten Champ und meine Kontrahentin: Raelene!«

Unter dem euphorischen Beifall und den Rufen der Versammelten trat ich ins Licht hinaus. Es blendete mich nicht, obwohl es so hell wie die Sonne zu strahlen schien. Ich winkte lächelnd in die Runde und wurde dafür mit »Ditto-Champ«-Chören belohnt. Allein schon dafür würde ich mir heute so viel Mühe geben, wie ich nur konnte.

Vor Delion blieb ich wieder stehen. Er lächelte mich so herzlich an, dass ich es ebenso erwidern musste. Wir reichten uns die Hand, wie gute Sportsleute es nun einmal taten. Dann zog er mich für eine Umarmung an sich. Das Publikum erging sich in Juchzen und »Awwww«-Lauten, besonders als ich auch meine Arme um ihn legte.

Glücklicherweise konnte niemand mein heißes Gesicht sehen, das ich an seine Brust drückte.

»Entfachen wir die Flamme unserer Begeisterung«, flüsterte Delion in mein Ohr.

Ich nickte. »Geben wir ihnen, wofür sie alle gekommen sind.«

Wir lösten uns voneinander, warfen uns einen entschlossenen Blick zu, dann drehten wir uns gleichzeitig um, damit wir zu unseren Plätzen gehen konnten.

Derweil übernahm Keelo wieder die Moderation, begrüßte das Publikum noch einmal und stellte sich vor. Dabei war seine Stimme für die meisten schon längst so sehr mit dem Champ-Cup verbunden, dass ihn längst alle kennen mussten.

Als wir auf den uns bestimmten Plätzen standen, fuhr ich mir mit einer Hand durch das Haar, dann stellte ich mich mit gestrecktem Arm in Pose. »It's champ time!«

Delion nickte mir zufrieden zu, was ich mit einem Lächeln erwiderte.

»Dann eröffnen wir endlich den Kampf!«, rief Keelo. »Los geht's!«

Ich nahm meinen ersten Pokéball, genau wie Delion. Er tippte seine Kappe sacht nach oben, dann warfen wir gleichzeitig; ich schickte Gorgasonn in den Kampf, bei ihm war es-

»Caesurio?«, fragte ich überrascht.

Delion nickte grinsend. »Ich sagte ja, ich werde Durengard nicht mehr gegen dich verwenden. Also habe ich mir einen Ersatz besorgt.«

Es war vielleicht eine Überraschung, aber dennoch kein Problem für mich. Ich lächelte zuversichtlich. »Legen wir los. Gorgasonn, Härtner!«

Gorgasonn sammelte Energie um sich, damit seine Verteidigung erhöht wurde. Delion blieb unbeeindruckt und wies Caesurio an, Schwerttanz zu benutzen, um den eigenen Angriff zu stärken. Und damit war er direkt in meine Falle getappt: »Neidflammen!«

Gorgasonns Körper erbebte, während er in Feuer aufzugehen schien. Mit einem wütenden Ruf breitete es sich aus und traf Caesurio, der sogleich auch in Flammen stand.

»Gut gemacht, Gorgasonn!«, rief ich ihm zu.

Er hüpfte sacht, anscheinend freute er sich über mein Lob.

»Dann wollen wir uns gleich mal revanchieren!«, kündigte Delion an. »Neck Strike!«

Die Attacke saß – und zwar als Volltreffer.

»Ha!«, rief Delion grinsend. »Manchmal braucht es eben auch ein wenig Glück.«

»Sieht aus, als war es das für das erste Pokémon unseres Champs wieder!«, rief Keelo.
»Damit beginnt das Finale wie schon beim letzten Mal!«

Die Fans jubilierten, ich nickte Delion wohlwollend zu. Selbst die Verbrennungen, die Caesurio nun erlitt, reichten nicht aus, um ihn noch zu besiegen. Er hatte ihn gut vorbereitet.

Ich rief Gorgasonn zurück und holte den nächsten Pokéball hervor. »Wir haben gerade erst angefangen! Noch ist alles offen!«

Als nächstes schickte ich Digdri ins Rennen, was Delion stutzen ließ. Ich fuhr mir lächelnd durch das Haar. »Ich hab auch Änderungen im Team vorgenommen. Sicherheitshalber~.«

Als Zeichen des Respekts griff er sich an die Kappe. »Schraub deine Hoffnungen dennoch nicht zu hoch. Caesurio, Tiefschlag!«

»Schaufler!«, erwiderte ich. »Jetzt!«

Digdri grub sich sofort in die Erde ein, so dass Caesurios Angriff ins Leere ging.

»Eisenabwehr, schnell!«

Die Verbrennung hielt Caesurio einen Moment auf – und das war genau einer zu lang. Digdri bohrte sich unterirdisch zu Caesurio durch, stieß aus dem Boden hervor und traf das ächzende Pokémon. Caesurio stürzte zu Boden, wo es besiegt liegenblieb.

»Damit haben wir Gleichstand!«, verkündete Keelo, als Delion sein Pokémon zurückrief.

Er warf sofort das nächste, wobei es sich natürlich um Pantifrost handelte, wie ich erwartet hatte. Deswegen wunderte es mich auch nicht, dass Digdri eingefroren wurde – und direkt besiegt war. Eis war nun einmal seine Schwäche.

Vier Pokémon reichten aber völlig, um zu gewinnen. Deswegen warf ich Gaunux ins Rennen. Da es mir heute gut ging – gerade in diesem Moment fühlte ich mich so lebendig wie noch nie zuvor – musste Gaunux auch nicht aus Sorge um mich den Kampf unterbrechen. »Finsteraura!«

Dunkle Strahlen gingen von Gaunux aus und trafen Pantifrost. Dieser zuckte zurück, unfähig, anzugreifen. Delion runzelte die Stirn und nestelte an seiner Kappe.

»Los jetzt!« Ich bereitete Gaunux auf eine weitere Attacke vor. »Nachthieb!«

Gaunux sprang vor und griff Pantifrost an, was diesen zusammenbrechen ließ.

Inzwischen wirkte Delion ein wenig angespannt, aber ich wusste, dass das nur

bedeutete, dass er sich gerade amüsierte. Jedenfalls im Moment noch.

Seine nächste Wahl fiel auf Maxax. »Setz Knirscher ein!«

Wie schon Gorgasonn im letzten Finale, wurde Gaunux von Maxax gepackt und zwischen seinen Zähnen durchgeschüttelt. Im selben Moment zersplitterte das Fokusband, das Gaunux trug – und so blieb er stehen. Ich atmete durch. Das hätte auch schiefgehen können.

»Wie sagtest du vorhin so schön?« Ich zwinkerte Delion zu. »Manchmal braucht man Glück.«

»Das habe ich wohl verdient«, erwiderte er lachend.

Im Anschluss gab ich Gaunux die Anweisung, Schmarotzer zu benutzen. Er stürmte als dunkler Ball auf Maxax zu und stieß sich mit Schwung von dessen Körper ab. Damit nutzte er Maxax' eigene Kraft gegen ihn – und besiegte ihn damit.

»Ditto-Champ!«, riefen Teile des Publikums.

Ich winkte wieder in Richtung der Zuschauer, während Delion sein nächstes Pokémon einsetzte. Es war Katapultdra, der kurzen Prozess mit dem ohnehin fast geschlagenen Gaunux machte. Damit war zu rechnen gewesen, weswegen ich schnell dabei war, Feelinara einzusetzen.

»Beide Champs besitzen nur noch drei Pokémon!«, rief Keelo. »Wer von den beiden wird den Sieg davontragen? Die Spannung steigt immer weiter!«

Delion lächelte mit geschlossenen Augen. »Du bist wirklich eine harte Nuss, was?«

»Ich gebe mir Mühe~. Schließlich will ich meinen Titel würdig verteidigen!« Ruhig deutete ich auf Katapultdra. »Mondgewalt!«

»Schütze dich mit Schutzschild!«

Feelinaras Strahlen wurden tatsächlich zu einem großen Teil von dem Schild abgehalten. So reichte die Attacke nicht aus, um Katapultdra zu besiegen.

»Sehr gut!«, lobte Delion. »Jetzt Triplette!«

Katapultdra schoss drei Strahlen auf Feelinara ab. Sie wich den ersten beiden aus, wurde aber von dem dritten getroffen und zurückgeworfen. Zu meiner Erleichterung stand sie wieder auf, schüttelte sich und ging erneut in Angriffsbereitschaft.

Dankbar dafür, wies ich sie zu Knuddler an. Feelinara sprang auf Katapultdra zu und verwickelte ihn in einen schnellen Nahkampf, der ihn verletzt zurückließ. Feelinara dagegen landete elegant wieder auf ihrem eigenen Platz.

»Gut gemacht, Kleines!«

Sie warf mir einen kurzen stolzen Blick zu, dann konzentrierte sie sich wieder auf ihren Feind.

»Katapultdra, benutz Sternschauer!«

Die Zuschauer gaben ein kollektives »Ooooooh« von sich, als wirklich Sterne vom Himmel fielen und Feelinara trafen. Die Attacke war wirklich hübsch – aber auch etwa genauso nervig, da nicht mal die flinke Feelinara ihr ausweichen konnte.

»Noch sind wir nicht besiegt!«, verkündete ich. »Diebeskuss!«

Feelinara *warf* Katapultdra einen Kuss entgegen, worauf ein Ball aus Licht von ihm zu ihr übergang und sie damit heilte.

Delion kniff ein Auge zusammen, als er leise fluchte, was mich unwillkürlich an Hop erinnerte. Genau wie seine nächste Attacke: »Risikotackle!«

Katapultdra stürmte auf Feelinara zu – und der Aufprall war genug, um beide gleichzeitig auszuknocken.

»Ein Doppel-K.O.!« Keelo schien sich vor Aufregung fast zu überschlagen. »So etwas hatten wir beim Champ-Cup bislang auch noch nicht!«

Delion neigte wohlwollend den Kopf. »Allein dafür werden wir wohl schon Geschichte damit schreiben.«

Dann wären unsere Namen für immer mit Galar verbunden. Der Gedanke machte mich schon glücklich. »Umso besser~.«

Delions nächstes Pokémon war Intelleon, was mich nicht wunderte. Glurak wäre auch bei unserem Kampf erst seine letzte Option, seine Trumpfkarte. Deswegen hielt ich auch Liberlo weiterhin zurück – gegen Intelleon wäre er ohnehin im Nachteil gewesen – und schickte lieber Folipurba in den Kampf.

»Es sollte mich wahrscheinlich nicht überraschen, dass du noch eine Evolution von Evoli im Team hast«, sagte Delion. »Aber irgendwann wird dein Glück schon noch ausgehen.«

Das befürchtete ich auch, allerdings nur weil ich bereits so viel dafür aufgebraucht hatte, überhaupt in eine Beziehung mit Delion zu kommen.

»Worauf warten wir eigentlich noch? Folipurba, bepflanze Intelleon mit Egelsamen!«

Gegen diese Attacke konnte Intelleon sich nicht wehren, auch wenn sie ihn nicht sofort tötete.

»Ein bisschen Grünzeug macht uns nichts aus«, sagte Delion. »Aber Attacken vom Typ Flug dürften dir nicht gefallen! Luftschnitt!«

Intelleon schleuderte weiße Klingen aus Wind in unsere Richtung. Doch Folipurba wich nicht nur aus, sondern benutzte auch einen Delegator, der die Attacke an seiner Stelle abbekam und dann direkt wieder verschwand.

»Laubklinge!«

Folipurba sprang auf Intelleon zu und griff ihn mit seinen Klauen, unterstützt von leuchtenden Blättern, an. Direkt danach wirkten die Egelsamen und übertrugen einen Teil von Intelleons Energie auf Folipurba.

»Nette Taktik«, kommentierte Delion. »Aber lange hältst du das nicht durch!«

Intelleon führte einen erneuten Luftschnitt durch, ich ließ Folipurba mit Grasrutsche kontern. Als grünes Licht fegte er direkt durch die Klingen hindurch und traf Intelleon frontal. Direkt danach aktivierten sich die Egelsamen noch einmal – und Intelleon musste zurückgerufen werden.

»So lange musste ich gar nicht durchhalten, was?«, fragte ich lächelnd.

Delions Mundwinkel zuckten belustigt. »Freu dich bloß nicht zu früh. Ich setze jetzt Glurak ein!«

Er setzte seine Worte sofort in die Tat um und entließ das große Feuer-Pokémon. Brüllend drehte er erst einmal eine Runde in der Luft, was die Zuschauer vor Begeisterung sogar aufspringen ließ.

Von dieser Stimmung mitgerissen, reckte Delion eine Faust in die Höhe. »Heizen wir dem Stadion ein, Glurak! Feuersäulen!«

Er stieß ein weiteres Brüllen aus, dann wurde das Kampffeld mit brennenden Säulen erfüllt, denen Folipurba unmöglich ausweichen konnte. Ich schickte ihn zurück in den Pokéball und holte Liberlo raus. Um es Glurak gleichzutun, kostete er seinen Einsatz erst einmal aus, indem er einen Feuerball in die Luft kickte, wo dieser sich wieder auflöste.

Das Publikum feuerte ihn dabei an, was ihn sichtlich freute – und weswegen ich ihn wieder zur Vernunft rufen musste: »Konzentrier dich, Liberlo, das ist das Finale!«

Er reagierte sofort und richtete seine volle Aufmerksamkeit auf Glurak, der inzwischen gelandet war und ihn ebenfalls musterte.

»Beide haben nur noch dieses eine Pokémon!« Keelo musste sich bemühen, den Lärm im Stadion zu übertönen. »Wer erhält am Ende die Oberhand?! Wer bewahrt die Nerven?! So spannend war der Champ-Cup wirklich lange nicht mehr!«

Die Zuschauer stimmten dem zu, indem sie nicht nur »Ditto-Champ!«, sondern auch Delions Namen skandierten. Das donnernde Beben erfüllte mein Innerstes mit einem derart angenehmen Gefühl, dass ich Delions strahlendes Lächeln gerade verstand und teilte. Das hier war unsere Welt, die des Champs – und wir beide wollten den Titel, um

dieses Gefühl immer wieder zu erleben.

»Dann wollen wir mal richtig loslegen!« Delion holte Glurak mit dem Pokéball zurück und verbeugte sich kurz. »Wir machen jetzt eine Giga-Champ-Time aus diesem Duell!«

Der Pokéball wurde dynamaximiert, dann schleuderte Delion ihn hinter sich. Glurak manifestierte sich wieder als riesiger, glühender Drache, in dessen Inneren ein Feuer loderte, das sich auf seine Flügel ausbreitete, die in Flammen zu stehen schienen.

Ich nahm Liberlos Pokéball wieder zur Hand. »Dann mache ich meinem Titel als Ditto-Champ mal alle Ehre~. Erwarte nur keine Gnade von mir!«

Kaum war Liberlo wieder in seinem Ball, dynamaximierte ich ihn ebenfalls und warf ihn mit beiden Armen auf den Platz hinter mir. Innerlich dankte ich Meister Mastrich – der hoffentlich zusah – für die Suppe, die mir das ermöglichte. Liberlo wurde wieder befreit, diesmal in einer Gigadynamax-Form, in der er mit verschränkten Armen auf einem riesigen Feuerball thronte. Seine Ohren waren nun derart lang, dass sie herabhingen und dabei bis an seine Knöchel reichten. Durch die Hitze herrschte ein leichter Aufwind, durch den sich seine Ohren immer sacht bewegten.

Inzwischen war es geradezu unerträglich heiß auf dem Kampfplatz, aber mich störte das nicht. Die Hitze dieses Duells war nur vorübergehend, die Süße des Erfolgs würde ewig anhalten.

»Zeit, das zu beenden!«, verkündete Delion. »Giga-Feuerflug!«

Mit einem Brüllen entsandte Glurak einen Feuerstrahl in Form eines Vogels.

»Mach die Rechnung nicht ohne uns!« Ich warf mein Haar zurück. »Giga-Brandball!«

Liberlo vollführte einen Rückwärtssalto, dann trat er mit aller Macht gegen den Ball, auf dem er soeben noch gestanden hatte.

Die Attacken trafen auf der Mitte des Felds aufeinander. Für einen aufregenden Moment verschmolzen sie miteinander und glühten dabei so sehr, dass sie mich blendeten. Ich kniff die Augen zusammen und bekam so mit, dass sie sich schließlich wieder trennten und ihren Angriff fortsetzten. Beide Pokémon wurden geradezu in Feuer gebadet, gingen darin unter, und verschwanden aus der Sicht aller Anwesenden.

»Wow!«, rief Keelo. »Was für ein hitziges Finale! Sogar die Stimmung kocht über!«

Ich hörte das Publikum nicht einmal mehr, aber es sah aus, als wären sie begeistert, selbst die Pokémon in den ersten Reihen jubilierten.

Als die Flammen sich schließlich zurückzogen, standen Glurak und Liberlo noch. Sogar der Ball unter Liberlo war zurück. Aus den Augenwinkeln bemerkte ich, wie der Feuervogel von Glurak wendete.

»Es ist noch nicht vorbei!«, rief Delion. »Giga-Feuerflug-Wende!«

Das war neu. Der Feuervogel flog tatsächlich eine Kurve, um erneut angreifen zu können. Ich musste mich beeilen. »Liberlo, Dyna-Faust!«

Auf mein Kommando beschwor er eine riesige Faust aus dem Himmel, die sich auf Glurak stürzte. Im selben Moment, in dem die Attacke traf, wurde Liberlo von dem Feuervogel wieder in Brand gesetzt. Für einen Moment überschatteten grelle Lichter wieder das Kampffeld. Ich hob den Arm, um meine Augen abzuschirmen. Zu sehen war dennoch nichts außer jede Menge Rauch.

Selbst das Publikum hielt nun gebannt den Atem an.

Viel zu langsam ließen die Lichter nach, der Rauch wurde von einer kaum spürbaren Brise davongetragen. Darunter enthüllte sich Liberlo – wieder in seiner normalen Gestalt, auf dem Boden, ganz offensichtlich nicht mehr kampffähig.

»Liberlo ist K.O.!« Keelo klang beinahe enttäuscht, so wie ich mich fühlte, obwohl das Adrenalin immer noch durch meine Adern pumpte.

Ich drehte mich zu Delion, um ihm zu beglückwünschen – aber ich konnte nicht glauben, was ich da sah.

»Ein Doppel-K.O.!«, stellte Keelo verdattert fest. »Das ... das ist noch nie vorgekommen!«

Delion rief sein Glurak zurück, was ich ihm direkt für Liberlo nachmachte.

Die Zuschauer begannen wieder zu reden, stellten sich die Frage, die auch Keelo umtrieb: »Wer ist denn nun der Sieger?«

Delion und ich sahen uns an. Ich machte mir ein wenig Sorgen, dass er wütend oder verärgert sein könnte, nachdem er sich so viel Mühe gegeben hatte. Aber plötzlich lächelte er mich an. Er lief zurück zur Mitte, ich kam ihm entgegen. Wir schüttelten uns die Hand.

»Das war ein guter Kampf«, sagte er. »Es hat sich gelohnt, so lange zu warten.«

»Ach.« Etwas verlegen strich ich eine Strähne hinter mein Ohr. »Du warst doch schon immer super.«

Lachend tippte er meine Kappe nach vorne, so dass ich sie wieder hochschieben musste.

Dann wandte er sich ab und hob wieder die Arme, um die Aufmerksamkeit des sich unterhaltenden Publikums auf sich zu ziehen. Erst als es schien, dass alle Augen auf ihn gerichtet waren, begann er wieder zu sprechen: »Mit einem solchen Ende hat wirklich niemand von uns gerechnet!«

Vor allem ich nicht. Ich konnte es noch nicht einmal wirklich fassen. Das Gefühl war etwa ähnlich, wie damals, als ich gegen ihn gewonnen hatte. Bestimmt würde es eine ganze Weile dauern, bis ich es glaubte.

»Das ist aber ein schönes Zeugnis dafür, dass Raelene euer verdienter Champ ist!«

»Ditto-Champ!«, antworteten die Zuschauer im Chor.

Zum Dank winkte ich ihnen lächelnd zu, wie es sich für einen Champ gehörte.

»Eigentlich ist dieses Ergebnis aber ideal!«, verkündete Delion. »In der Liga werden ab nächstem Jahr große Änderungen anstehen, auf die wir uns alle schon wahnsinnig freuen.«

Ich ließ die Hand sinken und sah ihn überrascht an. Er zwinkerte mir zu, sprach aber weiter zum Publikum: »Ab nächstem Jahr wird der Champ-Cup in Paar-Duellen ausgetragen! Hiermit möchte ich alle zukünftigen Arena-Challenger dazu auffordern, sich mit ihren Mitstreitern anzufreunden, mit ihnen nach mehr Stärke und dem Titel zu streben! Zusammen werdet ihr es zu neuen Höhen schaffen und am Ende vielleicht sogar das Champ-Paar besiegen!«

Er griff nach einer meiner Hände und streckte sie nach oben. »Raelene und mich!«

Diese Ankündigung ließ das Publikum in einen neuen Sturm der Begeisterung explodieren. Wieder wurden sein Name und mein Spitzname gerufen, und diesmal war es nicht aufgrund unserer Rivalität in diesem Kampf, endlich war es, weil wir ein Team waren. Die Leute wollten uns nicht mehr gegeneinander kämpfen sehen, sondern miteinander. Die Aussicht darauf, dass wir bald zusammen, Seite an Seite, dieses wundervolle Gefühl der Euphorie erleben könnten, ließ mich glücklich seufzen.

Delion senkte seine Hand – und damit auch meine – wieder. Er sah mich lächelnd an, was ich ebenso erwiderte. Mein Herz lief geradewegs über vor Emotionen, am liebsten hätte ich ihn auf der Stelle geküsst, doch bei all den Zuschauern und den uns umkreisenden Kameras war das vielleicht eine schlechte Idee. Für mich jedenfalls.

Delion sah das wohl ähnlich, denn er zog mich lediglich in eine Umarmung, die ich erwiderte.

»Danke, Delion~.«

»Mhm? Wofür bedankst du dich?«

»Einfach für alles. Aber besonders für diesen Moment.«

Darauf sagte er nichts mehr, drückte mich aber noch ein wenig fester und strich mir über das Haar.

Die Maximizers begannen ihre Musik zu spielen, was die Aufmerksamkeit ein wenig von uns ablenkte.

Delion ließ mich wieder ein wenig los. Für eine kurze Zeit standen wir nur da und beobachteten die Pokémon-Band bei ihrem Einsatz. Die Kameras flogen inzwischen nicht mehr um uns herum, sondern konzentrierten sich mehr auf die Musik und das feiernde Publikum.

»So ...« Delion schmunzelte. »Wollen wir uns dann schon mal zurückziehen? Ich glaube, hier braucht man uns gerade nicht mehr.«

»Gute Idee~.«

Damit gingen wir, Hand in Hand, in Richtung des Ganges, der in die Umkleidekabinen führten. Und ich war in diesem Moment fest entschlossen, ihn nie wieder loszulassen.